

„Die Gendarmerie“

Zeitschrift für die Gendarmeriebeamten Österreichs
schreibt über

Z *Ernst Ottwalt* **Z**

„Denn sie wissen, was sie tun“,
Malik-Verlag

Ernst Ottwalt ist ein ganz großer Wurf gelungen! Seine Darstellungskraft und dichterische Genialität hat das deutsche Justizwesen in der Person eines Richters konzentriert, dessen Leben und Erleben die Tragödie der deutschen Justiz ist. Die Form siegt, der Mensch geht unter! Recht ist Gerechtigkeit, auch dann, wenn Macht Recht ist! Wohl bäumt sich im jungen Richter das ganze Menschtum dagegen auf, noch sieht er im Angeklagten den Menschen und nicht nur das Objekt der strafen- den Justiz, aber die Akten siegen, es siegt die Form. Nur eines gilt noch: Die soziale Stellung des Übeltäters. Wehe, wenn er geistig und materiell unbemittelt vor den Schranken der Gerechtigkeit steht, wenn er es nicht versteht, seine Tat als Handlung zum Schutze der bestehenden Gesellschaftsordnung darzustellen! Es ist erstaunlich, welche Fülle von Fällen Ottwalt in seinem Romane unterbringt, ohne daß der Stoff an den Formalitäten der Justiz eintrocknet und blutleer wird. Nicht, daß er diese Fälle behandelt, sondern wie er sie schildert und in das Leben des jungen Richters einwebt, wie sie ihn gestalten, ist die Größe, die dieses Werk zum Romane der deutschen Justiz erhebt. Mit tiefster Erschütterung begleitet der Leser das Geschick des Richters, der trotz heftigster Gegenwehr dort landet, wo die Justiz heute steht: am Rande des Abgrundes. Ein donnernder Aufschrei, ein Wetterleuchten am schwerumwölkten Himmel des deutschen Volkes ist dieses Buch, das in der vollendeten Sprache des begnadeten Dichters dem deutschen Volke die Gerechtigkeit retten könnte. Und doch, die letzte Hoffnung schwindet. Nicht Unkenntnis, nicht Fanatismus zu den erlöschenden Idealen des klassischen Rechtes sind es, die die deutsche Justiz zur menschenverschlingenden Apparatur machen, denn die Richter . . . sie wissen, was sie tun!

Soeben erschien:

DAUERFESTIGKEIT UND KONSTRUKTION

Von Prof. Dr. A. Thum und
Dipl.-Ing. W. Buchmann

DIN A5, VIII / 82 Seiten mit 55 Abbil-
dungen und 9 Zahlentafeln. Broschiert
6.90 RM (VDI-Mitglieder 6.20 RM)

Trotzdem fast alle im Maschinenbau vorkommenden Brüche Dauerbrüche sind, stützte sich die Konstruktionslehre bisher fast ausschließlich auf die Ergebnisse von Versuchen, die unter einmaliger Belastungssteigerung die Tragfähigkeit von Konstruktionsteilen ermittelten. Thum und Buchmann bringen nun erstmalig die längst nötig gewordenen Grundlagen für die konstruktive Berücksichtigung der Wechselbeanspruchung und Dauerfestigkeit, durch die bisher noch bestehende Widersprüche und Unklarheiten beseitigt werden, und so der Ingenieur vor Fehlschlägen bei Berechnung, Durchbildung und Verbesserung seiner Konstruktionen bewahrt wird.

Käuferkreis: Die gesamte eisen- und metallverarbeitende Industrie, bes. Maschinenbauanstalten, Fabriken von Motoren, Kraftfahrzeugen, Lokomotiven, Waggons, Förderanlagen, elektr. Großmaschinen usw., Werften, Konstruktions-Büros und Ingenieure solcher Firmen, Großkesselbesitzer, beratende Ingenieure, Metallurgen und metallurgische Institute, Materialprüfämter, Dampfkesselrevisionsvereine, Maschinenlaboratorien der technischen Hoch- und Fachschulen, Dozenten und Hörer des Maschinenbaus, Bibliotheken, bes. Werkbüchereien.

Vierseitige Prospekte mit Bestellkarte
Z stehen kostenlos zur Verfügung! **Z**

Einzelfragen der Dauerfestigkeit
behandeln unsere Veröffentlichungen:

Graf, Dauerfestigkeit von Stählen mit Walzhaut, ohne und mit Bohrung, von Niet- und Schweißverbindungen.

Barner, Der Einfluß von Bohrungen auf die Dauerzugfestigkeit von Stahlstäben.

Armbruster, Einfluß der Oberflächenbeschaffenheit auf den Spannungsverlauf und die Schwingungsfestigkeit.

Fischer, Kerbwirkung an Biegestäben.

Preise auf dem Bestellzettel **Z**

VDI-VERLAG



BERLIN NW7